

W H K T - R E P O R T

04/ 2 0 1 6

Studienaussteigerinnen und Studienaussteiger weiter im Fokus | Neu erschienen: WHKT legt Geschäftsbericht 2015 im Rahmen der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung vor | Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken: Öffentliche Anhörung im Landtag Nordrhein-Westfalen | Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«: Neues aus dem IQ Netzwerk NRW | Flüchtlinge für Betriebspraktika finden: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW informiert über Internationale Förderklassen (IFK an Berufskollegs) | Positives Resümee: Sechs Monate EZ-Scout | Schülergenossenschaften: Ausweitung und Neugründungen | Neu aufgelegt: Aktualisierung der WHKT-Handreichung »Erlaubnis zur Ausbildung und Arbeit – Information für Personalentscheider/innen« | Europa: OECD-Wirtschaftsbericht 2016 | Personlia | Buchtipp: »Die Akademisierungsfalle – warum nicht alle an die Uni müssen« | Terminvorschau



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Studienaussteigerinnen und Studienaussteiger weiter im Fokus

Das Handwerk sucht sie. Politik kümmert sich. Der Bund fördert ihre Beratung und Vermittlung. Das BIBB forscht zum Thema. WHKT-Erfahrungen mit seiner zentralen Anlaufstelle unter www.studienaussteiger-nrw.de werden nachgefragt.

Die Expertise des WHKT und seiner Mitgliedskammern mit der Ansprache, Beratung und Vermittlung von Studienaussteigern war in zwei Workshops speziell zum Thema auf Landes- wie auf Bundesebene gefragt. Veranstalter waren das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW sowie das Bundesinstitut für Berufsbildung.

Interessant sind erste Ergebnisse einer Studierendenbefragung in Deutschland mit einem Rücklauf von 12.143 Personen, die das BIBB mit dem Department of Labour Economics der Maastricht University im September 2015 durchgeführt hat. Es werden von den Studierenden Aussagen getroffen zu folgenden Themenkomplexen Image der dualen Berufsausbildung, Erwartungen im Vergleich Ausbildungsabschluss – Hochschulabschluss Bildungsverlauf, Wege im Falle eines Studienabbruchs oder Studienfachwechsels, Durchlässigkeit – Anrechnungsmöglichkeiten, Mögliche Anreize für Studienzweifler. Erste Ergebnisse der Studie sind nachzulesen unter <https://www.bibb.de/de/37652.php>.

In NRW startet mit Unterstützung des Wissenschaftsministeriums ein sogenanntes Leuchtturmprojekt, gefördert durch das BMBF, das eine landesweite Vernetzung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktakteure zum Ziel hat, insbesondere der Hochschulen mit den Kammern und Arbeitsagenturen, mit dem Ziel des Auf- bzw. Ausbaus professioneller Informations- und Beratungsstrukturen. Es will u. a. auch die Einführung und Verbesserung der Frühwarnsysteme zum Thema Studienabbruch an den Hochschulen voranbringen.

Neu erschienen

WHKT legt Geschäftsbericht 2015 im Rahmen der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung vor

Anlässlich der diesjährigen WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung präsentierte WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten mit dem Geschäftsbericht 2015 eine Dokumentation der vielschichtigen Aktivitäten der Dachorganisation des Handwerks in Nordrhein-Westfalen.

Die 80-seitige Publikation stellt in den Themenkomplexen »Grundsatzarbeit und Initiativen«, »Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen«, »Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung« sowie »Menschen und Strukturen« die Arbeit des WHKT im Berichtsjahr detailliert dar, die von den allgemeinen Koordinierungsmaßnahmen gemeinschaftlicher Aufgaben der

Handwerkskammern über die Vertretung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Handwerkskammern gegenüber der Landesregierung und den obersten Landesbehörden bis hin zu weiteren Initiativen reicht.

Der WHKT-Geschäftsbericht 2015 steht als kostenlose PDF-Datei unter www.whkt.de/publikationen zum Download bereit.

Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken Öffentliche Anhörung im Landtag Nordrhein-Westfalen

Am 13.04.2016 wurde der Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema »Digitalen und stationären Einzelhandel zu-

sammendenken – Innerstädtische Quartiere und ländliche Räume brauchen Vielfalt und Versorgungssicherheit« in einer öffentlichen Anhörung vor dem federführenden Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk beraten.

Ziel des Antrages ist es, unter der Federführung des MWEIMH und Einbindung weiterer Ministerien und Akteure einen Projektaufruf vorzubereiten und zu starten, in dessen Rahmen modellhaft und zeitlich begrenzt in jedem der fünf Regierungsbezirke des Landes ein Projekt zur Verknüpfung von stationärem Einzelhandel und Online-Handel durchgeführt wird, um u.a. die Zukunftsfähigkeit des standortgebundenen Einzelhandels durch Motivation und Know-how-Transfer zu befördern, die Attraktivität und Funktionalität der Innenstädte und der Mittelzentren im ländlichen Raum zu fördern.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag, der Nordrhein-Westfälische Handwerkstag und der Unternehmerverband Handwerk NRW haben sich bereits vorbereitend in einer Stellungnahme für den Antrag ausgesprochen. Die Organisationen des Handwerks werden bei der Aufzählung der Einrichtungen, die die Regierung bei dem Projektaufruf einbeziehen soll, nicht ausdrücklich genannt. Gleichwohl wurde die Betroffenheit des Handwerks in Nordrhein-Westfalen deutlich gemacht und die Gelegenheit ergriffen, auch im Rahmen der Öffentlichen Anhörung auf speziell an die Sachverständigen des Handwerks gerichteten Fragen einzelner Abgeordneter handwerksspezifische Aspekte des Vorhabens zu beleuchten.

Die Bedeutung der gewachsenen innerörtlichen Versorgungslagen für das Handwerk und umgekehrt wird oft unterschätzt. In vielen Handwerken erfolgt der Kontakt zum Kunden letztendlich auch über den Verkauf, wie etwa bei Bäckern, Fleischern, Konditoren, Uhrmachern, Goldschmieden, Raumausstattern etc. Darüber hinaus gibt es eine Reihe dienstleistender Handwerke, die üblicherweise in enger Standortgemeinschaft mit dem Handel ausgeübt werden, wie

etwa die Friseure, Optiker und Hörgeräteakustiker usw.

Der Gedanke, der hinter der vorliegenden Initiative steckt, nämlich in modellhaften Projekten zu eruiieren, inwieweit es für die innerörtlichen stationären Anbieter von Waren und Leistungen zielführend sein kann, also »E-Commerce mit E-Commerce« zu bekämpfen, sollte nach Auffassung des Handwerks unbedingt weiterverfolgt werden. »Wir stellen gerade bei unseren handwerklichen Mitgliedsbetrieben fest, dass viele mittlerweile durchaus in einem nennenswerten Ausmaß IT-affin sind«, so Reiner Nolten, Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages. Die Suche nach digitalen Anwendungen, die die kleinen und mittelständischen stationären Anbieter von Waren und Dienstleistungen in die Lage versetzen, verlorenen Boden gegenüber den zumeist großen Internetkonkurrenten zurückzugewinnen, muss bei den bestehenden Wettbewerbsvorteilen des E-Commerce ansetzen.

Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« Neues aus dem IQ Netzwerk NRW

Update der IQ Medien

Das Förderprogramm IQ unterstützt Menschen, die ihre im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen zur Anerkennung bringen möchten. Hierfür stehen in NRW insgesamt 39 Beratungs-, Qualifizierungs- und Schulungsteilprojekte zur Verfügung. Vor dem Hintergrund der zusätzlichen Bedarfe, die insbesondere Geflüchtete in diesem Zusammenhang mitbringen, hat das IQ Netzwerk NRW seit Beginn 2016 zusätzliche BMAS-Mittel für ein neues Maßnahmenpaket bewilligt bekommen. Im Fokus der neuen Aktivitäten: IQ-Beratungsangebote in den Integration Points der BA vor Ort, (Teil-)Qualifizierung von Geflüchteten zur Arbeitsmarkt- und Weiterbildungsvorbereitung, Schulungen und Trainings zur interkulturellen Kompetenzentwicklung in der Arbeitsmarktverwaltung.

Hintergründe und Details zu den zusätzlichen Schwerpunkten des IQ Netzwerks NRW seit 2016 sowie die neuen Träger und deren Aktivitäten stehen online unter www.iq-netzwerk-nrw.de zur Verfügung. Die neuen Teilprojekte wurden online ergänzt, der Netzwerk-Flyer überarbeitet und die Broschüre mit sämtlichen Projektprofilen auf den aktuellen Stand gebracht.

2. Partnerforum zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Vorbereitung

Das zweite Partnerforum soll am 07.06.2016 in Düsseldorf bei der Handwerkskammer Düsseldorf von 10.00 bis 16.00 Uhr stattfinden. Thematische Schwerpunkte sind der Spracherwerb mit Blick auf die Arbeitsmarktintegration sowie die Integration Points in NRW. Die inhaltlichen Planungen und die Organisation der Veranstaltung für Akteure im Bereich Integration & Arbeitsmarkt finden in enger Kooperation mit den IvAF Netzwerken in NRW statt.

Der 4. Deutsche Diversity-Tag bildet den Rahmen des diesjährigen Partnerforums. Einmal jährlich ruft die Charta der Vielfalt zu diesem bundesweiten Aktionstag auf, an dem Unternehmen und Institutionen den Vielfaltsgedanken in den Fokus rücken. Im letzten Jahr fanden rund um den Deutschen Diversity-Tag mehr als 850 Aktionen statt. In diesem Jahr sollen es bundesweit mehr als 1.000 werden. Falls Sie sich beteiligen möchten, finden Sie weitere Informationen unter www.charta-der-vielfalt.de/diversity-tag.

IQ ticker online bestellen

Der IQ ticker fasst regelmäßig aktuelle Infos und Publikationen zum Thema »Arbeitsmarkt, Qualifizierung und Integration« auf einen Blick zusammen. In diesem Jahr sind bereits 11 Ausgaben erschienen. Die Verteilung läuft per E-Mail. Sämtliche bisherigen Ausgaben sind im Menüpunkt »Medien« unter der Adresse www.iq-netzwerk-nrw.de zu finden. Hier besteht auch die Möglichkeit zur Bestellung des IQ tickers.

IQ Praktikumsdatenbank für Geflüchtete in NRW

Unternehmen und Beratende, die geflüchteten Menschen über ein orientierendes Berufspraktikum – ca. 2 bis 3 Wochen – den ersten Schritt ins Berufsleben ermöglichen möchten, steht unter www.iq-netzwerk-nrw.de/integrationsbetrieb ein entsprechender Datenbank-Service zur Verfügung. Betriebe können hier ihre Praktika einstellen und Beratende haben die Möglichkeit, nach einer entsprechenden Anmeldung und Freischaltung, auf die Angebote zuzugreifen und Personen in Absprache mit den Betrieben gezielt zu empfehlen. Das Motto der Aktion »Integrationsbetriebe in NRW.« Institutionen und Verwaltungen, die auf die Datenbank aufmerksam machen möchten, steht unter www.iq-netzwerk-nrw.de/integrationsbetrieb ein digitales Banner zur Verfügung, mit welchem sie einen Link bei sich auf der Homepage einrichten können. Gegenwärtig sind über 700 Betriebe und ca. 200 Beratende in der Datenbank registriert. Eine Löschung oder Änderung der erfassten Daten ist jederzeit ohne Angaben von Gründen und selbstverständlich kostenfrei möglich.

Für Vielfalt und Integration: Das Handwerk in NRW.

Der Vorstand des Westdeutschen Handwerkskammertages unterstützt den 4. Diversity-Tag, der am 07.06.2016 bundesweit stattfindet. www.whkt.de/aktuelles/presse/diversity/

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

Flüchtlinge für Betriebspraktika finden
Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW informiert über Internationale Förderklassen (IFK an Berufskollegs)

Sehr viele Handwerksbetriebe sind bereit, Flüchtlinge als Praktikanten aufzunehmen. Alle Kammern kennen Betriebe, die ihre Bereitschaft signalisiert haben, solche Praktikumsplätze anzubieten. Bisher ist es für Betriebe jedoch schwierig, auch an Flüchtlinge »heranzukommen«, da die Arbeitsverwaltung selbst noch nicht über eine große Anzahl von Flüchtlingen verfügt, die die Voraussetzung für die Teilnahme an einem betrieblichen Praktikum erfüllen. Das Schulministerium hat inzwischen erklärt, dass in den internationalen Förderklassen viele Tausend Flüchtlinge in der Altersgruppe von ca. 16 bis 18 Jahren beschult werden. Für viele ist ein Praktikum ein guter Einstieg auf dem Weg in Ausbildung und Beschäftigung.

Einem neuen Informationsblatt des Schulministeriums für Arbeitgeber lässt sich entnehmen, dass

- Kompetenzen zur Aufnahme einer Ausbildung in den internationalen Förderklassen vermittelt werden,
- ein deutscher Schulabschluss erworben werden kann,
- der einjährige Bildungsgang wiederholt werden kann, sofern das Ziel nach einem Jahr nicht erreicht wurde,
- betriebliche Praktika ein wichtiger Bestandteil der beruflichen Orientierung auch in diesem Bildungsgang sind.

Das Infoblatt ist auch beim WHKT per E-Mail an martina.ross@whkt.de erhältlich.

Positives Resümee

Sechs Monate EZ-Scout

Seit Oktober 2015 besteht eine verstärkte Kooperation zwischen dem Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) und dem Bundesministerium für wirt-

schaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) in Form eines EZ-Scouts. Die Aufgabe des EZ-Scouts beim WHKT – entsandt durch das BMZ – ist es, das Handwerk in NRW und die Entwicklungszusammenarbeit näher zusammenzubringen und neue Kooperationsformate zu entwickeln. Ein kurzes Resümee nach einem halben Jahr ist positiv. »Natürlich geht es zu Beginn einer solchen Stelle vor allem erst einmal darum, sich als Anlaufstelle für das Handwerk in NRW mit Fragen hinsichtlich einer möglichen Zusammenarbeit mit der Entwicklungszusammenarbeit bekannt zu machen und potentielle Akteure – Handwerksbetriebe, die Handwerkskammern, Verbände, Innungen und Kreishandwerkerschaften sowie den WHKT selbst – kennen zu lernen. Aber ich denke, es ist uns trotzdem gelungen, einige konkrete Projekte zumindest anzustoßen«, fasst der EZ-Scout des WHKT, Linda Schraml, das erste halbe Jahr zusammen. Neben einem Projektantrag für die HWK Aachen in Nigeria, konnten Projektanträge für den WHKT in der Elfenbeinküste und in Südafrika eingereicht werden. »Sollten sich dadurch ein oder zwei Projekte realisieren lassen, dann könnte der WHKT seine entwicklungspolitische Rolle sowie auch seine Dienstleistungen für seine Mitglieder in diesem Bereich weiter ausbauen.« Mit einigen Organisationen des Handwerks besteht ein guter Kontakt. Allerdings handelt es sich dabei vor allem, um die Organisationen, die ohnehin in der Entwicklungszusammenarbeit aktiv sind, wie bspw. HWK Dortmund, HWK Aachen, die Baugewerblichen Verbände und die Kreishandwerkerschaft Steinfurt/Warendorf. Die Herausforderung ist es, das Interesse der anderen Organisationen zu wecken, die bisher weniger mit der Entwicklungszusammenarbeit zu tun hatten. »Da werden wir weiter dran bleiben«, sagt Linda Schraml mit Blick in die Zukunft. Auf Betriebsebene ist das Ziel, Handwerksbetriebe anzusprechen, die international in Entwicklungsländern aktiv sind. Da diese Zahl vermutlich begrenzt ist, soll zukünftig das Thema »ehrenamtliches Engagement«/»unternehmerische Verantwortung«

von Handwerksbetrieben intensiver in den Blick genommen werden. Da viele Handwerksbetriebe in diesem Bereich sehr stark sind, ergibt sich automatisch eine Schnittstelle zur internationalen Zusammenarbeit – umso mehr, wenn das Engagement auch noch in Entwicklungsländern stattfindet.

Schülergenossenschaften

Ausweitung und Neugründungen

Neben der Gründungsinitiierung und Begleitung der Schülergenossenschaften spielt auch das Thema »Vernetzung« eine wichtige Rolle innerhalb des Projektes »Schülergenossenschaften: nachhaltig wirtschaften – solidarisch handeln«. Dabei gilt es sowohl den Austausch zwischen den einzelnen Schülergenossenschaften selbst, als auch die Vernetzung mit weiteren, (außerschulischen) Partnern voranzutreiben. Um dieses Ziel zu unterstützen, wurde nun die offizielle Kooperation mit der »NaSch-Community«, einer Online-Plattform für nachhaltige Schülerfirmen, beschlossen. Bundesweit aktiv bietet die Plattform eine Vielzahl an Informationen und Materialien rund um Geschäftsideen, Veranstaltungen und Nachhaltigkeit sowie die Möglichkeit, sich über ein Forum mit anderen Mitgliedern der Community auszutauschen. Weiterhin kann über die Plattform Kontakt zu Unternehmen hergestellt werden, die im Bereich Nachhaltigkeit besonders aktiv sind.

Interessant sein könnte dieses Angebot auch für die neuesten Projektteilnehmer »RC Snackbar eSG« (Raiffeisencampus Dernbach + Westerwald Bank eG), »MMGE Bienenprodukte eSG« (Städtische Maria-Montessori-Gesamtschule Meerbusch + Volksbank Meerbusch eG), »Öko-E eSG« (Gesamtschule Winddeck + Rosbacher Raiffeisenbank eG), »BKL Networks eSG« (Städtisches Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung, Leverkusen + Volksbank Rhein-Wupper eG) und »Auszeit eSG« (Gesamtschule Greven + Volksbank Greven eG), die die Familie der Schülergenossenschaften zum Jahresbeginn auf nun insge-

samt rund 60 aktive Schülergenossenschaften haben ansteigen lassen. Weitere Gründungen sind ab April geplant.

Nicht nur zahlenmäßig steht eine Veränderung des Projektes an, auch hinsichtlich der Verbreitung des Projektes wird in naher Zukunft ein weiterer Meilenstein erreicht: Nach langen Vorbereitungen ist nun endlich auch die Ausweitung des Projektes auf Rheinland-Pfalz beschlossene Sache. Unter Schirmherrschaft des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums findet am 28. April 2016 auf dem Gelände des Raiffeisencampus Dernbach die offizielle Auftaktveranstaltung statt, die die landesweite Ausweitung des Projektes einläutet. Eingeladen sind sämtliche Genossenschaften der Region, sowie interessierte Schulen und Partner. Gemeinsam können sie sich auf dem Gelände des Raiffeisencampus Dernbach von dem Konzept »Schülergenossenschaft« überzeugen, echte Schülergenossenschaften kennenlernen und an den Erfahrungen von bisherigen Projektteilnehmern teilhaben.

Auch WHKT Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten wird live vor Ort sein und zusammen mit den Vertretern aus Politik und Wirtschaft Ziele und Nutzen von Schülergenossenschaften darstellen.

Neu aufgelegt

Aktualisierung der WHKT-Handreichung »Erlaubnis zur Ausbildung und Arbeit – Information für Personalentscheider/innen«

Vor einem halben Jahr stellte der WHKT die bundesweit erste Gesamtübersicht offizieller Dokumente vor, die Bewerber/innen mit ausländischem Pass Betrieben vorlegen können. Die Übersicht wird seitdem von Kammern und anderen Institutionen stark nachgefragt – vermittelt sie den Verantwortlichen in den Betrieben doch Rechtssicherheit in der Frage, wer legal beschäftigt werden darf.

Eine Änderung im Asylgesetz erforderte jetzt eine Aktualisierung der Handreichung, die sich im Wesentlichen auf die «BüMA» (Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender) bezieht. An die Stelle des bisherigen Formblattes rückt nun der fälschungssichere »Ankunftsnachweis«, der von der zuständigen Aufnahmeeinrichtung unverzüglich nach der Registrierung als Asylsuchender ausgestellt wird und der Voraussetzung für die Gewährung von Leistungen und die Stellung eines Asylantrages ist.

Der neue Ankunftsnachweis findet sich nun neben zwölf weiteren Aufenthaltstiteln in der Broschüre wieder, die darüber Auskunft geben, ob das jeweilige Dokument mit einer Beschäftigungserlaubnis verbunden ist oder nicht. Interessant für Betriebe: Selbst wenn laut Vermerk eine Beschäftigung nicht gestattet ist, kann bei der zuständigen Ausländerbehörde ggf. eine Arbeitserlaubnis beantragt werden, wenn ein konkretes Arbeitsplatzangebot vorliegt.

Die zweite Auflage der Broschüre steht ab sofort auf der Homepage des WHKT zum Download bereit unter www.whkt.de/service/publikationen/ausbildung. Die Handreichung ist im Rahmen des Projekts »Starthelfende Ausbildungsmanagement« entstanden, das seit vielen Jahren insbesondere auch Jugendliche mit Migrationshintergrund in Ausbildung und Praktika vermittelt.

Dieser kostenlose Beratungs- und Vermittlungsservice wird durch das Projekt »Starthelfende Ausbildungsmanagement« möglich, welches mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

Europa

OECD-Wirtschaftsbericht 2016

Der Länderbericht Deutschland, den die Europäische Kommission im Februar 2016 im Rahmen des Europäischen Semesters veröffentlicht hat, schweigt zum

Thema Handwerk und Meisterpflicht. Soweit, so erfreulich.

Weniger erfreulich liest sich der Wirtschaftsbericht Deutschland, den die OECD Anfang des Monats vorlegte. Er bewertet sowohl die Meisterpflicht als auch die Altgesellenregelung als Berufszugangsbeschränkungen. Und er geht noch einen Schritt weiter. Aus Sicht des OECD-Berichts läuft die Wirtschaftselbstverwaltung der Kammern, namentlich im Bereich der freien Berufe und im Handwerk, Gefahr, am Markt tätige Unternehmen zu schützen.

Rechtswirkungen hat der OECD-Bericht nicht. Aber er führt vor Augen, dass die Diskussion um Deregulierung und Regulierungsalternativen keineswegs vorüber ist. Auch nicht auf EU-Ebene. Voraussichtlich im vierten Quartal 2016 wird die Europäische Kommission eine Reihe von Maßnahmen zur Umsetzung des im vergangenen Oktober vorgelegten Binnenmarktpakets vorlegen. Dazu gehören Leitlinien zu Reformbedarfen bei reglementierten Berufen in ausgewählten Mitgliedstaaten sowie ein Analyseraster, mit dessen Hilfe die Mitgliedstaaten die Verhältnismäßigkeit von Berufsregulierungen prüfen sollen. Angekündigt sind außerdem eine Regelung zur Notifizierung von Beschränkungen im Rahmen der Dienstleistungsrichtlinie sowie die Einführung eines Dienstleistungspasses.

Den OECD-Bericht finden Sie unter folgendem Link: <http://www.whkt.de/c7d22e40>.

Personlia

Im Rahmen der Vollversammlung der Handwerkskammer Düsseldorf wurde **Andreas Ehlert** einstimmig als Präsident bestätigt. Der 54-jährige selbstständige Schornsteinfegermeister aus Düsseldorf führt damit für weitere fünf Jahre die Handwerkskammer. Als Vizepräsident Arbeitgeberseite folgt **Gerd Peters** auf **Siegfried Schrempf**. **Karl-Heinz Reidenbach** wurde als Vizepräsident Arbeitnehmerseite wiedergewählt.

Im Rahmen der diesjährigen WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung wurde der handwerkspolitische Sprecher der FDP-Fraktion **Ralph Bombis** für seine besonderen Verdienste um das Handwerk in NRW mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Buchtipp:

»Die Akademisierungsfalle – warum nicht alle an die Uni müssen«

Es kommt weniger darauf an, wie viel wir wissen, sondern wie viele es wissen. Nein, kein Schreibfehler: Die Akademisierungsfalle, nicht Akademisierungswahn. Und dennoch eine Besonderheit im Rahmen der Buchtipps des WHKT-Reports, nämlich erstmals taucht ein Autor zum zweiten Mal auf. Der ehemalige Schweizer Nationalrat Rudolf H. Strahm, dessen Buch »Warum wir so reich sind« bereits im WHKT-Report vom Januar 2016 vorgestellt wurde, in dem er den Wohlstand der Schweiz mit der Berufsbildung begründet, hat im Jahr 2014 ein weiteres Buch zur Berufsbildung geschrieben. Er hat darauf hingewiesen, in welchem Maße der Wohlstand gefährdet ist, wenn man weiterhin in die Akademisierungsfalle tappt, was Deutschland im Gegensatz zur Schweiz und auch noch stärker als Österreich zur Zeit in immer verstärkterem Maße macht.

Abgerundet werden die empirischen Befunde von Rudolf H. Strahm mit Berufsbiografien, die die Berufsschullehrerin, Journalistin und Autorin Rahel Eckert-Stauber verfasst hat.

Terminvorschau

27.04.2016 | Düsseldorf: NWHT-Floriansumtrunk

27.04.2016 | Düsseldorf: LGH-Arbeitsausschuss mit dem Vorsitzenden der Enquete-Kommission des Landtags NRW »Zukunft für Handwerk und Mittel-

stand in Nordrhein-Westfalen gestalten – Qualifikation und Fachkräftenachwuchs für Handwerk 4.0 sichern, Chancen der Digitalisierung nutzen, Gründungskultur und Wettbewerbsfähigkeit stärken«, Ralph Bombis MdL

29.04.2016 | Düsseldorf: 14. Sitzung der Enquete-Kommission des Landtags NRW »Zukunft für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen gestalten – Qualifikation und Fachkräftenachwuchs für Handwerk 4.0 sichern, Chancen der Digitalisierung nutzen, Gründungskultur und Wettbewerbsfähigkeit stärken«

29.04.2016 | Raesfeld: Arbeitstagung der Vizepräsidenten AN

29.04.2016 | Raesfeld: Kaminesgespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten mit NRW-Arbeitsminister Rainer Schmelzer MdL

06.05.2016 | Düsseldorf: 15. Sitzung der Enquete-Kommission des Landtags NRW »Zukunft für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen gestalten – Qualifikation und Fachkräftenachwuchs für Handwerk 4.0 sichern, Chancen der Digitalisierung nutzen, Gründungskultur und Wettbewerbsfähigkeit stärken«

09.05.2016 | Bielefeld: WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten hält im Rahmen der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Bielefeld einen Vortrag zum Thema »Zur Zukunft des Handwerks – Ein Überblick von der europäischen Diskussion um den Großen Befähigungsnachweis über die Arbeit der Enquetekommission Handwerk des Landtages NRW bis hin zu Handwerk 4.0«

10./11.05.2016 | Kammerbezirk Münster: WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz